Aus der Universitäts-Hautklinik, Breslau.
(Direktor: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Jadassohn.)

Oidiomykosis miliaris disseminata corporis et unguinum.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesisch. Friedrich-Wilhelm-Universität zu Breslau

vorgelegt von

Elisabeth Scheyer

verheiratete Klopstock

Druck der Buchdruckerei Carl Pfeffer, Heidelberg (Heidelberger Tageblatt).

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelm-Universität zu Breslau.
Berichterstatter: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Jadassohn

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Es wird über einen Fall von Oidiomykosis der Haut bei einem Säugling berichtet, die in Form eines disseminierten, kleinpustulösen Exanthems und pathologischer Veränderungen sämtlicher Nägel der Finger und Zehen auftrat. Die ätiologische Bedeutung der Pilze wird geschlossen aus dem konstanten mikroskopischen und kulturellen Pilzbefund, gelungenem Inokulationsversuch und vor allem dem positiven histologischen Befund. Die Pathogenese der Erkrankung wird erörtert und besonders eine hämatogene Entstehung diskutiert. — Der Fall wird als **„Oidiomykosis miliaris disseminata corporis et unguinum“** registriert.